

Der Entwurf des Nationalen Plans für die Entwicklung der ökologischen Produktion bis 2030 ist fertig.

Автор(и): Растителна защита

Дата: 05.07.2023 *Брой:* 7/2023



Das Ministerium für Landwirtschaft und Ernährung hat einen Entwurf des Nationalen Plans für die Entwicklung der ökologischen/biologischen Produktion bis 2030 zur öffentlichen Konsultation veröffentlicht. Es handelt sich um ein offizielles Dokument, das die Vision und die allgemeinen Ziele der Politik zur Umsetzung des Aktionsplans für die Entwicklung der ökologischen/biologischen Produktion in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union darlegt.

Im Zusammenhang mit dem Green Deal und den Strategien hat die Europäische Kommission (EK) einen Aktionsplan für die Entwicklung der ökologischen/biologischen Produktion bis 2030 entwickelt, der das Hauptziel der EU für die Ausweitung der ökologisch bewirtschafteten Flächen festlegt. Dabei wird davon ausgegangen, dass bis 2030 mindestens 25 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche der EU nach den Regeln des ökologischen Landbaus bewirtschaftet werden sollen.

Aufgrund seiner positiven Auswirkungen auf Umwelt und Klima in Bezug auf die Verbesserung der Kohlenstoffbindung, des Bodenzustands, des Erhalts der biologischen Vielfalt und des Tierschutzes wird der ökologische Landbau als Beitrag zur Erreichung der Ziele des europäischen Green Deals und der EU-Strategien angesehen. Neben den genannten Zielen wird die ökologische/biologische Produktion es der Landwirtschaft ermöglichen, sich an den Klimawandel anzupassen.

Die strategischen Ziele im Nationalen Plan für die Entwicklung der ökologischen/biologischen Produktion bis 2030 sind:

1. Ökologische/biologische Lebensmittel und Produkte für alle: Stimulierung der Nachfrage und Sicherstellung des Verbrauchervertrauens.
2. Förderung des Übergangs und Stärkung der gesamten Wertschöpfungskette auf dem Weg bis 2030.
3. Ökologische/biologische Produktion als Vorbild: Verbesserung des Beitrags des ökologischen Landbaus zur Nachhaltigkeit des Sektors.

Die Erreichung der Ziele des Nationalen Plans für die Entwicklung der ökologischen/biologischen Produktion bis 2030 ist durch folgende gezielte Politiken und Maßnahmen vorgesehen:

1. Größerer Verbrauch ökologischer/biologischer Produkte, einschließlich Sensibilisierung (Durchführung von Informationskampagnen über die Vorteile des Verzehrs ökologischer/biologischer Produkte) und Stärkung des Verbrauchervertrauens in die Qualität bulgarischer ökologischer/biologischer Produkte.

2. Bessere und einfachere Marktzugänge, einschließlich: Verkürzung der Lieferkette, Direktvermarktung, Zusammenschluss von ökologischen/biologischen Betrieben mit dem Ziel, ein günstigeres Umfeld für die Vermarktung der Produktion zu schaffen, Durchführung von Informations- und Kommunikationskampagnen zu bereits bestehenden Bauernmärkten und ökologischen/biologischen Betrieben, die Direktvermarktung betreiben, sowie deren Bekanntmachung im ökologischen/biologischen Register für die Tätigkeit „Direktvermarktung ökologischer/biologischer Produkte durch den Erzeuger“.

3. Förderung der Verarbeitung ökologischer/biologischer Rohstoffe und Steigerung des Mehrwerts bulgarischer ökologischer/biologischer Lebensmittel.

4. Günstigere Bedingungen für die Verbesserung von Wissen und Fähigkeiten zur Gründung, Entwicklung und Erhaltung des ökologischen/biologischen Betriebs, einschließlich: angemessene Schulungen, Austausch von Informationen über Forschung und Innovation im Bereich des ökologischen Landbaus, Förderung von Forschung und Innovation im Rahmen von „Horizont Europa“ mit dem Ziel, die Entwicklung einer intelligenten Bioindustrie zu fördern.

5. Günstigere Bedingungen für die Förderung von Kleinst-, Klein- und mittleren Unternehmen/Erzeugern im Zusammenhang mit der Betriebsentwicklung, einschließlich: Verbesserung der Produktionsumgebung, Kostensenkung durch neue energiesparende Maschinen, Erhöhung der mobilen Verarbeitungseinrichtungen (Schlachthöfe, Mühlen, Geräte zur Honiggewinnung usw.), Förderung der gemeinsamen Nutzung von Verarbeitungseinrichtungen auf lokaler Ebene, Beteiligung landwirtschaftlicher Genossenschaften an der Vermarktung und Verarbeitung ökologischer/biologischer Produkte, einschließlich der Beteiligung an der öffentlichen Beschaffung von Lebensmitteln auf regionaler Ebene (Lieferungen an Kindergärten).

6. Ökologischer Landbau als Schlüssel zum Wohlergehen von Umwelt und biologischer Vielfalt, einschließlich: Verwendung von für die ökologische/biologische Produktion geeigneten Sorten und Rassen, Ertragssteigerung, Entwicklung wirksamer Pflanzenschutzmaßnahmen und innovativer Lösungen sowie Förderung der ökologischen/biologischen Geflügel- und/oder Schweinehaltung.

Die Entwicklung eines Programms zur Kostenerstattung für ökologische/biologische Erzeuger für die biologische Bekämpfung von Pflanzenkrankheiten und -schädlingen wird ebenfalls die Entwicklung der ökologischen/biologischen Produktion unterstützen. Eine solche Maßnahme wird dazu beitragen, die Erträge zu steigern und die Effizienz ökologischer/biologischer Betriebe zu verbessern. Es sollte sich um ein Programm handeln, das ähnlich wie bei Dauerkulturen einen Teil der Kosten für Pflanzenschutzmittel gemäß erstellter Technologiearten für einzelne Kulturen und der für die jeweiligen Kulturen und den ökologischen Landbau zugelassenen Produkte erstattet.

Es ist auch notwendig, den Anbau von für die ökologische/biologische Produktion geeigneten Sorten zu fördern, was sich unweigerlich auf die Erträge auswirken wird, die in diesem Sektor traditionell niedriger sind als im konventionellen Pflanzenbau. Die Institute benötigen Mittel für die Erzeugung und Erhaltung von ökologischem/biologischem Saatgut (nach dem Vorbild von Programmen für qualitativ hochwertiges Getreidesaatgut usw.).

Zu den identifizierten Stärken des Nationalen Plans für die Entwicklung der ökologischen/biologischen Produktion bis 2030 gehören:

- Die Republik Bulgarien verfügt über geeignete Boden- und Klimaresourcen für die Entwicklung des ökologischen Landbaus;
- Die Republik Bulgarien ist der weltweit größte Produzent von ökologischem/biologischem Rosen- und Lavendelöl. Dies definiert das Land als einen Schlüsselproduzenten mit Traditionen in der Herstellung von Rohstoffen für ökologische/biologische Kosmetika;
- Forschungseinrichtungen erhalten Saatgut lokaler Getreide-, Gemüse- und Obstsorten, die resistent gegen Krankheiten und Schädlinge sind und für unsere klimatischen Bedingungen sowie für die ökologische/biologische Produktion geeignet sind;
- Hochschuleinrichtungen bieten Programme für den Bildungs- und Qualifikationsgrad „Master“ an (die Landwirtschaftliche Universität – Plovdiv und die Trakia-Universität – Stara Zagora bilden Studierende im Fach „Ökologischer Landbau“ aus) sowie separate Wahlfächer oder Module im ökologischen Landbau (Landwirtschaftliche Universität – Plovdiv, Universität für Forstwirtschaft – Sofia und Trakia-Universität – Stara Zagora). Die Landwirtschaftliche Universität – Plovdiv bietet über das Zentrum für Weiterbildung auch spezifische Kurse im Bereich der ökologischen/biologischen Produktion mit unterschiedlichem Arbeitsaufwand entsprechend den Bedürfnissen der Teilnehmer an;
- In den letzten Jahren wurden im gesamten Einzelhandelsnetz neue Vertriebskanäle etabliert. Immer mehr Supermärkte, kleine Geschäfte und Tankstellen beginnen, ökologische/biologische Produkte zu verkaufen;

Zu den Schwächen gehören:

- Obwohl unter dem europäischen Durchschnitt, hat der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln in den letzten Jahren einen Aufwärtstrend gezeigt;
- Die Zunahme des Einsatzes von Stickstoffdüngern pro Flächeneinheit birgt das Risiko einer Nitratbelastung des Wassers;
- Niedrigere Durchschnittserträge im ökologischen Landbau im Vergleich zu ähnlichen in der EU und zu konventionellen Erträgen;

- Ein unzureichend entwickelter Verarbeitungssektor sowie ein Mangel an Förderung kurzer Lieferketten und ökologischer/biologischer Bauernmärkte;
- Export ökologischer/biologischer Produkte überwiegend als Rohmaterial (die Wertschöpfung wird exportiert);
- Für einen Teil des ökologischen/biologischen Sektors ist der Erhalt von Subventionen ein wesentliches Produktionsmotiv;
- Erzeuger von ökologischem/biologischem Saat- und Pflanzgut, die den Bedarf ökologischer/biologischer Betriebe an Pflanzenvermehrungsmaterial decken, erhalten für diese Tätigkeit keine besondere Unterstützung, was zu einem sehr schwach entwickelten Markt für Pflanzenvermehrungsmaterial aus ökologischem/biologischem Saat- und Pflanzgut führt;
- Die Forschungseinrichtungen innerhalb der Landwirtschaftsakademie (AA) werden nicht dazu ermutigt, Technologiearten für den Anbau verschiedener Kulturpflanzen auf ökologische/biologische Weise zu entwickeln, neue Methoden und Innovationen im Bereich der ökologischen/biologischen Produktion zu entwickeln und ökologisches/biologisches Pflanzenvermehrungsmaterial zu erhalten;

Der Planentwurf wurde zur öffentlichen Konsultation auf der Website des Ministeriums für Landwirtschaft und Ernährung und auf dem **Portal für öffentliche Konsultationen veröffentlicht**.

Die Frist für die Einreichung von Vorschlägen durch interessierte Parteien ist der **3. August 2023**.